

Ab 2022 profitiert Kirchlindach von ultraschnellem Internet

Swisscom hat bereits einen grossen Teil des Gemeindegebietes in Kirchlindach mit Glasfasern ausgebaut. Dieser Ausbau geht 2022 flächendeckend weiter und die Gemeinde ist über den geplanten Ausbau des Glasfasernetzes informiert. Der weitere Ausbau ist ab Frühjahr 2022 geplant, bis zum Baubeginn sind noch zahlreiche Vorarbeiten nötig.

Die Gemeindevertretung und Swisscom haben den Ausbau sowie den Baubeginn gemeinsam besprochen. Die sichtbaren Bauarbeiten beginnen im Frühjahr 2022.

Vorarbeiten beginnen bereits jetzt

Bevor die Glasfaserkabel verlegt werden, sind noch Vorarbeiten nötig. Dazu gehört unter anderem das Einholen der Bewilligung für die Ausbauarbeiten auf privaten wie auch öffentlichen Grundstücken. Die Firma Cablex (oder deren Unterakkordanten) wird im Auftrag von Swisscom hierfür die Eigentümer kontaktieren und Details besprechen. In einem weiteren Schritt muss die vorhandene Infrastruktur teils aktualisiert und aufgerüstet werden, um die höheren Bandbreiten übertragen zu können. Des Weiteren wird der Ausbau mit anderen

Werken koordiniert, sollten zeitgleich weitere Infrastrukturbauten (bspw. Strassensanierung) durchgeführt werden.

Freie Anbieterwahl

Swisscom ist federführend beim Ausbau von Glasfasertechnologien in der Gemeinde Kirchlindach, dennoch kann die Bevölkerung frei zwischen verschiedenen Anbietern wählen. So bieten beispielsweise Wingo, M-Budget oder Sunrise Produkte auf dem Swisscom Netz an.

Text: zVg

Sichere und schnelle Alltagsrouten für Velofahrende

Ärger, Angst und Schrecksekunden: Diese Gefühle kennen alle, wenn sie mit dem Velo auf den Kantonsstrassen in unserer Gemeinde Kirchlindach unterwegs sind. Besonders prekär sind die beiden Aufstiege ab der Halenbrücke: Die Bernstrasse nach Herrenschwanden und weiter nach Ortschwaben in die Nachbargemeinde Meikirch sowie die Uettligenstrasse nach Halen – Thal matt und weiter in die Nachbargemeinde Wohlen.

Die Situation ist nicht nur für Zweiräder kritisch. Auch für die AutofahrerInnen, Postauto- und LastwagenfahrerInnen sind die engen und unübersichtlichen Strassenverhältnisse unangenehm. Sie führen zu Unsicherheit, Aggression und provozieren kritische Überholmanöver.

Die leidige Situation besteht seit Jahrzehnten. Doch jetzt kommt endlich Bewegung ins Dossier. Die Regionalkonferenz Bern Mittelland hat Planungsstudien in 5 verschiedenen Korridoren ausarbeiten lassen. Eine davon betrifft die Gemeinden Kirchlindach, Wohlen und Meikirch. Ziel war es herauszufinden, wie die Sicherheit für den Velo-Alltagsverkehr verbessert werden kann.

Das Thema ist dem Gemeinderat sehr wichtig. Deshalb hat er, notabene als einzige aller beteiligten Gemeinden, am

21. September 2021 in der Turnhalle Herrenschwanden einen Informationsanlass durchgeführt. Nebst den Kommissionsmitgliedern wurden über 80 Strassenanwieser direkt angeschrieben und die Bevölkerung via Anzeiger eingeladen. Die 20 anwesenden Personen, darunter auch Landwirte, waren hoch interessiert. Sie folgten gespannt den Ausführungen von Oliver Dreyer vom Ingenieurbüro B+S AG zur Planungsstudie und den vielen Varianten, die geprüft, berechnet und bewertet wurden. Viele Personen nutzten die Gelegenheit, um während einer vollen Stunde Fragen zu stellen. Dreyer beantwortete diese präzise und mit vielen Details. Etliche drückten ihre Unterstützung für das Vorhaben aus. Andere brachten Verbesserungsvorschläge, neue Varianten und kritische Punkte wie den Landbedarf in die Diskussion ein.

Gemeinderat Christoph Grosjean-Sommer vertrat die Gemeinde in der Arbeitsgruppe, welche seitens Regionalkonferenz die Planungsstudien begleitete. Weil Martin Moser, Bereichsleiter Verkehr der Regionalkonferenz, kurzfristig ausfiel, sprang Grosjean-Sommer als Referent in die Lücke und bettete die Planungsstudien in die grossen Zusammenhänge ein. Das Thema Velohaupt-routen hat seinen Ursprung u.a. in der Mobilitätsstrategie 2040 der Regional-

konferenz. Etliche Teilnehmende waren beeindruckt ob der Zeithorizonte, welche im Vorhaben Velohaupt-routen notwendig sind. Seit der Verankerung in den Strategien von Kanton und Regionalkonferenz sind gut und gerne fünf Jahre vergangen. Bis zur Planung, Beschaffung der Finanzmittel und Baubewilligung dürfen im besten Fall weitere vier bis sechs Jahre vergehen, eher mehr.

Ob die Gemeinde Kirchlindach die Chance nutzen kann, dass die Kantonsstrassen für den Veloverkehr dereinst sicherer werden, wird sich zeigen. Am 25. Oktober lief die Frist für die Mitwirkungseingaben ab. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Personen sich geäussert haben, sowohl die Unterstützenden als auch die Kritischen. Nur bei vielen Rückmeldungen aus unserer Gemeinde merkt der Kanton Bern, dass unserer Bevölkerung eine Verbesserung für den Veloverkehr auf den Kantonsstrassen wichtig ist. Denn für die Umsetzung steht der Kanton als Strasseneigentümer in der Pflicht.

*Christoph Grosjean-Sommer,
Gemeinderat*